Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **5 (1919)**

Heft 42

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

5. Jahrgang. Nr. 42. 16. Okt. 1919.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 26. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14

Beilagen zur Schweizer-Schule:
Volksschule — Mittelschule
Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inseratenannahme durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Jahrespreis Fr. 7.50 — bei der Post bestellt Fr. 7.70 (Check IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Vorschläge zur schweizerischen Maturitäts- und Mittelschulreform. — Schulpolitisches. — Aus dem Zentralkomitee. — Schulnachrichten. — Lehrerzimmer. —
Beilage: Die Lehrerin Nr. 10.

Vorschläge zur schweizerischen Maturitäts- und Mittelschulreform.

Von Dr. P. J. B. Egger, Rektor, Sarnen.

Endlich sind die längst erwarteten Vorschläge zur schweizerischen Maturitätsreform sowie zu der damit im Zusammenhang stehenden Verbesserung der Mittelschulverhältnisse erschienen unter dem Titel: „Die Reform der höhern Schulen in der Schweiz. Untersuchungen und Vorschläge über die Maturitätsverhältnisse und andere Mittelschulfragen von Dr. Albert Barth, Rektor der Töchterschule Basel. Verlag von Kober C. F. Spittlers Nachfolger in Basel 1919. Preis Fr. 8.50.

Bekanntlich ist Rektor Barth im Dezember 1916 vom damaligen Vorsteher des schweizerischen Departements des Innern, Herrn Bundesrat Calonder, beauftragt worden, für das Departement ein Gutachten über die Neugestaltung der Maturitätsvorschriften auszuarbeiten, soweit diese Sache des Bundes sind. Als Grundlage und Richtlinie sollten die vom schweizerischen Gymnasiallehrerverein in Baden 1916 aufgestellten und mit großer Mehrheit angenommenen Leitsätze dienen.

Aus dem Gutachten, das für einen kleinen Kreis von Kommissionen und Beamten bestimmt gewesen wäre, ist ein umfangreiches Buch von nahezu dreihundert Druckseiten geworden, das wertvolle Aufschlüsse über die schweizerischen Mittelschulverhältnisse nach ihrer historischen Bewurzelung und Entwicklung und nach ihrem gegenwärtigen Stande gibt. Wenn die Vorschläge des Verfassers in der vorliegenden Form auch nicht zur Durchführung gelangen, jedenfalls, wie es bei einer so schwierigen Materie nicht anders möglich ist, diesen und jenen Modifikationen unterliegen werden, so hat das Werk als Beitrag zur Geschichte des schweizerischen Mittelschulwesens doch bleibenden Wert. Es reiht sich würdig der ähnlich gearteten Schrift an, welche der Berner Gymnasialdirektor Dr. Georg Finsler unter dem Titel „Die Lehrpläne und Maturitätsprüfungen der Gymnasien der Schweiz" vor bald dreißig Jahren erscheinen ließ, deren polemische Härten es aber zu vermeiden sucht.

Uns interessiert hier jedoch nicht der historische und statistische, sondern der abschließende, konstruktive Teil des Buches, der unter der Ueberschrift „Vorschläge und Forderungen" steht.

Barth stellt zunächst drei Mittelschultypen auf als gleichwertige Wege zur Universität und zur eidgenössischen techni-